

Teubner in Leipzig.

11147. Schollier, G. de la, Geschichte von d. Mutter Michel u. ihrer Rahe. Für die deutsche Jugend bearb. v. M. Schlimpert. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl.
11148. Grandville, J. J., Staats- u. Familienleben d. Thiere. 15. u. 16. Hef. Ver. 8. Geh. à * 4 Nfl

Barrentrapp's Verlag in Frankfurt a. M.

11149. Schlosser's, C. F., Weltgeschichte für das deutsche Volk. Bearb. von G. L. Kriegel. 11. Lief. gr. 8. Geh. pro 11. u. 12. Lief. * $\frac{5}{8}$ fl

Belhagen & Klasing in Bielefeld.

11150. Davidis, G., Arrangements zu Frühstücks-, Mittags- u. Abendessen etc. 8. 1847. Geh. $\frac{1}{6}$ fl.
11151. — prakt. Kochbuch. 3. verb. u. verm. Aufl. 8. 1847. Geh. $2\frac{1}{2}$ Nfl

Bieweg & Sohn in Braunschweig.

11152. Andersen, S. C., Märchen und Erzählungen. Dem Dänischen nachgezählt. 1. Samml. 3. Aufl. 8. Geh. 1 fl.
11153. — dieselben. 2. Samml. 2. Aufl. 8. Geh. 1 fl

Voigt in Königsberg.

11154. Lengerke, C. v., fliegende Blätter. 8. 1847. Geh. $\frac{1}{2}$ fl.
11155. Liberalismus, der, u. Gr. v. Lavergne-Peguithen. gr. 8. * $2\frac{1}{2}$ Nfl

L. Voss in Leipzig.

11156. Dulk, Fr. Ph., Pharmacopöa Borussica. 5. nach d. 6. amtl. Ausg. umgearb. Aufl. 3. Lief. gr. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ fl

Wagner'sche Buchh. in Freiburg.

11157. Zeitschrift für Theologie in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausg. v. Bertl, Hirscher, Staudenmaier, Schleyer u. Maier. 16. Bb. 1. Hft. 8. Geh. pro 1. u. 2. Hft. * 2 fl

J. G. R. Wagner in Neustadt a. d. O.

11158. Wohlfarth, J. F. T., Schul-Bibel, d. i.: Erklärung und Auslegung der heil. Schrift. Neues Testament. 6. Hft. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl

L. O. Weigel in Leipzig.

11159. Album des litterar. Vereins in Naumburg a/S. gr. 8. Naumburg. Geh. * 24 Nfl.
11160. Corpus Dissertationum theologiarum sive Catalogus Commentationum, Programmatum etc., quae in uberrima collectione Weigeliana Lipsiensi prostant. Ed. O. Fiebig. Lex.-8. 1847. Geh. * 2 fl.
11161. Catalog des Bücherlagers v. T. O. Weigel. 1. Abth. Theologie u. Philosophie. gr. 8. Geh. * 16 Nfl

Westermann in Braunschweig.

11162. Gallerie, europäische. Eine Auswahl der Meisterwerke der grössten Maler. 29.—32. Hft. Imp.-4. In Umschl. à * $\frac{2}{3}$ fl

Westermann in Braunschweig ferner.

11163. Hermes, K. H., Geschichte d. letzten 25 Jahre. 3. Bb. 3. Lief. gr. 8. Geh. als Rest.
11164. Rotteck, K. v., allgem. Geschichte. 17. unveränd. Aufl. Mit Ergänzungen von K. H. Hermes. 2. Stereotyp-Ausg. mit Stahlst. 29.—32. Lief. 16. Geh. als Rest.

O. Wigand in Leipzig.

11165. Weiske, J., prakt. Untersuchungen auf dem Gebiete des einheim. Rechtes. 3. Hft. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{3}$ fl

Wittmann in Bonn.

11166. Clemens, F. J., Giordano Bruno u. Nicolaus v. Cusa. gr. 8. Gh. * 1 fl

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 16.—19. Dec. 1846.

Artaria & Co. in Wien.

- Beethoven, L. v., Die Ruinen von Athen, ein Fest- und Nachspiel mit Chören und Gesängen, zur Eröffnung des Theaters in Pesth im Jahre 1812, verfasst von Kotzebue. Erste vollständige Ausgabe in Partitur nach dem Original-Manuscripte. 10 fl.

Born in Erfurt.

- Bochmann, E., Op. 12. Tarantel-Galop f. Pfte. 5 Nfl.

Niemirowski in Lemberg.

- Lewicki, J., Mazury p. Pfte. 30 kr.

Rademacher in Braunschweig.

- Gross, J. B., Op. 45. Drei Solos f. Vclle. m. Pfte. No. 1—3. à 20 Nfl.
Mayer, C., Op. 93. Douze Etudes mélodiques p. Pfte. Cah. 1, 2. à 20 Nfl.
— — Op. 94. Première Valse brillante variée p. Pfte. 20 Nfl.
Zabel, C., Sammlung beliebter Märsche f. Pfte. Hft. 1. 10 Nfl.

Schloß in Cöln.

- Fischer, C. L., Op. 20. Soldatenliebe, von W. Hauff f. Bariton m. Pfte. 5 Nfl.
Hamm, J. V., Rheinland hoch! Marsch f. Pfte. 5 Nfl.
— — Petersburger Marsch f. Pfte. 5 Nfl.
— — Erlanger Studenten-Polka f. Pfte. 5 Nfl.
— — Gruss an Cöln. March f. Pfte. 5 Nfl.
Litolff, H., Sophien-Polka f. Pfte. 5 Nfl.

Nichtamtlicher Theil.

Der englisch-preussische Vertrag und das freie Uebersetzungsrecht in Preußen.

Der bis vor Kurzem in diesen Blättern geführte Streit über den Werth und die praktische Wichtigkeit des zwischen England und Preußen geschlossenen Vertrags über gegenseitigen Schutz des Urheberrechts betraf mehr die Bestimmungen, welche derselbe enthält. Jetzt taucht bereits aus dem Geschäftsleben ein Streit auf über eine Frage, deren Lösung vergebens in dem Vertrage gesucht wird. Diese ist zwar im speziellen Falle nur die, ob nach dem angeführten Vertrage der Engländer das Recht habe, die § 4 b des Gesetzes vom 11. Juni 1837 gemachten Ausnahmen für sich anzuführen, und das ausschließliche Uebersetzungsrecht in Anspruch zu nehmen. Aber es ist vorauszusehen, daß, wenn die praktische Wirkung dieses Vertrags tiefer ins Geschäftsleben eingedrungen ist, im Allgemeinen die Frage sich so gestalten muß: in wie weit werden die in dem preussischen Gesetze enthaltenen Befugnisse der Urheber von Geisteserzeugnissen, auch wenn das englische Gesetz dieselben nicht ertheilt, dennoch den Engländern in Preußen durch den Vertrag verliehen? Die Beantwortung scheint freilich im Allgemeinen sehr leicht und so nimmt es denn auch der Aufsatz in Nr. 108 S. 1465 d. Bl., den Schutz des Eigenthums an Uebersetzun-

gen betr. überschrieben, in Betreff des besonderen Falles. Namentlich macht der Verfasser es sich sehr leicht mit dem Zwecke des Vertrags, indem er dessen unbeschränkten Wirkungskreis deshalb behauptet, weil es sonst eines Vertrages nicht, sondern wegen der preussischen Reciprozitätsklausel § 38 nur eines Gesetzes in England bedürft habe, nach dem die preussischen Unterthanen den englischen gleichgestellt würden. Dies ist ein leerer Schein: denn der weit größere Nutzen des Vertrags liegt in dem Erlaß des Beweises der Reciprocität vor dem Richter, in der Festsetzung des merkantilischen Verkehrs, in der Möglichkeit, alle deutsche Zollvereinsstaaten zum Beitritt zu bewegen. Um Bulwer das Recht, die Uebersetzung seiner Werke zu verkaufen, zu geben, ist der Vertrag nicht geschlossen. Daher erlaube ich mir im Folgenden darzuthun, daß einige Zweifel in die Auslegung des Vertrags, wie sie im Interesse der Herren Duncker u. Humblot gemacht ist, gelegt werden können.

Der Verfasser jenes Aufsatzes betrachtet nur die für seine Ansicht günstigen Stellen, herausgenommen aus dem Ganzen: er übergeht die ratio legis und die übrigen Artikel des Vertrags mit ganzlichem Still-schweigen.